



Notrufe

Med. Rettungsdienst:
112
Feuerwehrnotruf: 112
Polizei: 110
Giftnotruf: 0361-730730

Notdienste

Leitstelle: 0385 / 50000
Krankentransport: 0385/5000217
Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst:
Mo. / Di. / Do. von 19 bis 7 Uhr;
Mi. von 13 bis 7 Uhr;
Fr. von 14 bis 7 Uhr
Sa. / So. von 7 bis 7 Uhr
Notdienstbereich Parchim
116 117

Zahnärztlicher Notdienst: Nur in dringenden Fällen nach tel. Absprache!
Mo. bis Fr. von 7 bis 7 Uhr.
Behandlung am Sonnabend, Sonntag, Feiertag jeweils um 10 und 17 Uhr:
Sonnabend
ZÄ Liane Wellenbrock
Lübz, Goldberger Straße 28
Tel. 038731 / 20765
Priv. 038731 / 20765
Sonntag
ZA Jan Gewert
Parchim, Westring 39
Tel. 03871 / 444181
Priv. 0173 / 8937952

Apothekenbereitschaft:
Montag bis Freitag von 18 bis 8 Uhr, Sonnabend von 12 bis Montag 8 Uhr:
Moltke-Apotheke
Parchim, Lange Straße 29
Tel. 03871 / 62450
Mo. bis Fr. 18 bis 19 Uhr:
Linden-Apotheke,
Marnitz, Ringstraße 21,
Tel. 0171/9788484

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst
Montag bis Freitag:
TAP Merker, Parchim,
Ziegendorfer Chaussee 9,
Tel. 038731/56234
Freitag bis Sonntag
TÄ Elies, Krieen Wilsen,
Ringstraße 10
Tel. 038733 / 20276
Tierstation Plau am See,
Hopfensoll 1, Plau,
Tel. 038735 / 4 43 77,
Mo. - Fr. 8 bis 17 Uhr
Besucherzeiten:
Di. - Sa. 15 bis 17 Uhr,

Telefonseelsorge
0800/111 0 111 oder
0800 / 111 0 222
Gewalt gegen Frauen
kostenlos zu erreichen unter
0800116016
Kinderschutzhotline
Bei Hinweisen auf Miss-
handlung von Kindern:
0800/14 14 007
Weisser Ring
Verein zur Unterstützung
von Kriminalitätsoffern:
Notruf: 01803343434,
Außenstelle Parchim:
0151-551646096

Störungsdienste
Wemag
Strom: 0385 / 75 51 11
Gas: 0800 / 426

Stadtwerke Parchim
24-h-Telefon bei Störungen:
03871-623562

Bürger müssen auch mal dran sein

In zwei Wochen nur zwei Beiträge in der Diskussion um die Kreis Zukunft / Forum bleibt noch bis Ende Juli online

PARCHIM Nimmt man das Forum zum Kreisentwicklungskonzept 2030 als Maßstab, sieht es düster aus für die Zukunft des Landkreises Ludwigslust-Parchim. Ganze zwei der 214 000 Bürger haben sich bisher beteiligt. Dabei ist das Forum, das das direkte Einmischen möglich macht, schon seit zwei Wochen scharf geschaltet. Bei der ersten Runde im Sommer 2016 beteiligten sich immerhin 33 Bürger.

„Wir machen das ja nicht für die Politik, wir machen es für



Wolfgang Waldmüller

die Bürger“, sagt CDU-Kreisfraktionschef Wolfgang Waldmüller, der seit 2014 für ein solches Konzept kämpft. Warum? „Wenn wir Bürger mitnehmen, hier im Kreis halten wollen oder Zuzug wünschen, dann brauchen wir so ein Konzept, das sagt, wofür der Kreis steht und wo er hin will. Nicht Abwicklung sondern Entwicklung“, sagt Waldmüller.

Der Lanckener Kommunalpolitiker erinnert sich noch an den Kampf um das Konzept und den steinigen Weg dahin. Auch wenn heute Politiker aller Couleur zur Beteiligung aufrufen, das war nicht immer so. Im Januar 2014 scheiterte der Antrag der CDU, ein Zukunftskonzept auf den Weg zu bringen. Helles Entsetzen damals bei den Grünen, die heute

längst nicht mehr im Kreistag vertreten sind: Die CDU hatte Umwelt und Nachhaltigkeit vergessen, im aktuellen Konzept haben sie ihren Platz. Wolfgang Bohnstedt (Die Linke) wollte lieber Außen-Expertise. Man habe vielversprechende Kontakte mit dem Kreis Borken geknüpft: „Wir wollen den Blick von außen.“ Auch Landrat Rolf Christiansen (SPD) lehnte das Konzept ab: „Ich glaube, wir sind schon ein Stück weiter.“

Heute ist die Borkener Connection Geschichte und der Landrat glühender Verfechter des KEK 2030: „Der Landkreis Ludwigslust-Parchim soll damit trotz demographischer Veränderungen auch weiterhin ein attraktiver Lebensmittelpunkt für seine Bewohner und attraktiver Wirtschaftsstandort sein.“ Zwischenzeitlich versuchte es die Verwaltung mit einem eigenen Vorstoß, in dessen Mittelpunkt die ländliche Lebensart stand. Das heutige KEK trägt dagegen fast die Handschrift des im Mai 2014 abgelehnten Änderungsantrags der CDU. Sie wollte drei Säulen überordnen: Soziale Sicherheit, Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, Ökologische Verantwortung. Jetzt heißt es: Starker Wirtschaftsstandort, Nachhaltiger Lebensraum, Lebenswerte Orte.

Wie die Bürger sich noch bis Ende Juli einmischen können, zeigen die wenigen aktuellen Beiträge. Marco Haurenherm, der Bürgermeister von Setzin, weist darauf hin, dass die Zukunftsfähigkeit und Attraktivität



Die Verwaltungsspitze im Kreistag

FOTO: MAYK POHLE

tät einer Gemeinde nicht nur von ihr selbst abhängen: „Entscheidende Faktoren sind der Erhalt und die Verbesserung der Straßensituation, nicht akzeptable Zustände auf Kreisstraßen, fehlende Radwege.“ In einer Zukunft, die auf die Stärkung der Zentren setzt, sei die Vernetzung einer Gemeinde wichtig. Haurenherm: „Die Attraktivität einer Gemeinde hängt in Zukunft noch stärker von der Gesamtregion ab.“ Dazu gehören intakte Kreisstraßen. Der Bürgermeister: „Es muss für die Bürgerinnen und Bürger der betroffenen Regionen erkennbar sein, auch mal dran zu sein.“

umit
Nächste Woche: Was das KEK für meine Region bedeutet



Das Forum zur Kreis Zukunft

<http://www.kreis-lup.de/kek2030>

Kommentar

Das Schweigen im Kreis

Ja, man könnte jetzt die Bürger beschimpfen, weil sie sich nicht am Zukunftsforum beteiligen. Aber das wäre zu einfach. Sicher, mancher schreckt vor der obligatorischen Registrierung zurück. Die ist aber nötig, um Pöbeleien zu verhindern. Dass sich niemand für ein Papier interessiert, ist auch falsch. Die vielen Foren vor Ort waren gut besucht. Ihre Arbeit ist es wert, zumindest zur Kenntnis genommen zu werden. Denn die ist durchaus konkret und lokal fokussiert. Die touristischen Ziele nennen zum Beispiel das En-

semble Mestlin. Also ist hier Hilfe vom Kreis gesetzt. Wer aber nicht in die Tiefe des KEK einsteigt, weiß das nicht. Viele denken, es gehe um die Zukunft des Kreises, es geht aber um die Regionen. Die Null-Beteiligung beweist einmal mehr, dass der Großkreis eine Fehlkonstruktion ist. Zu groß fürs regionale Mitreden.

Udo Mitzlaff



Udo.Mitzlaff
@medienhausnord.de

Fußgänger bei Zusammenstoß leicht verletzt

Unfall beim Ausparken eines Transporters / Verletzter kam ins Parchimer Krankenhaus

NEUSTADT- GLEWE In Neustadt-Glewe ist am Donnerstagabend ein Fußgänger beim Zusammenstoß mit einem Transporter leicht verletzt worden. Das Unfalllop-

fer erlitt dabei eine Kopfverletzung und musste anschließend zur Behandlung in ein Krankenhaus gebracht werden, meldet die Polizei. Ersten Erkenntnissen zufolge

soll der 27-jährige Transporterfahrer beim Rückwärtsausparken den hinter dem Fahrzeug gehenden 55-Jährigen übersehen haben, so dass es zum Zusammenstoß kam.

In der weiteren Folge stürzte der Mann und verletzte sich am Kopf. Er wurde anschließend in ein Krankenhaus in Parchim gebracht. Der Transporterfahrer blieb un-

verletzt. Am Fahrzeug entstand geringer Sachschaden. Die polizeilichen Ermittlungen zur genauen Unfallursache dauern noch an, wie die Polizei weiter informiert.

Babys der Woche – In der Asklepios Klinik Parchim geboren



Felina Greiffenberg, geboren am 9. Juni um 7.32 Uhr, 46 cm, 2070 Gramm, Eltern: Franziska Greiffenberg und Lars Peschutter aus Dütschow
FOTOS: BABY SMILE



Hannah Hahlweg, geboren am 28. Juni um 23.18 Uhr, 53 cm, 3810 Gramm, Eltern: Anne Kröger und Martin Hahlweg aus Groß Pankow